

Region Bern

15. Delegiertenversammlung

Neben den ordentlichen Traktanden und den zu behandelnden Geschäften stand die diesjährige Versammlung ganz im Zeichen des Präsidiumswechsels.

Am 14. März begrüßte Walter Wüthrich die anwesenden Verbandskolleginnen und -kollegen. Nach Abwicklung sämtlicher traktandierter und genehmigter Geschäfte verkündete er seinen Rücktritt als Präsident der Syna-Region Bern.

Auszug aus dem Bericht

Die wichtigsten Ereignisse aus dem Präsidentenbericht von Walter Wüthrich aus der Region Bern führen wir nachfolgend auf:

2007: Walter wurde als Mitglied der Arbeitsgruppe in den Regionalvorstand gewählt. Bei elf Vorstandssitzungen und insgesamt vier Arbeitsgruppensitzungen (heute sind es sechs Sitzungen) wurden Sachgeschäfte und Budgetangelegenheiten besprochen und die Jugendgruppe «IU» gegründet.

2008/2009: In der Region Bern fanden viele nachhaltige Veränderungen statt. Die Verjüngung des Regionalvorstandes, die Gründung einer neuen Sektion, die Erhöhung der regionalen Mitgliederbeiträge, der Wechsel im Kassieramt, Walter übernahm das Präsidium – um nur einige Ereignisse zu nennen. Sie prägen unsere Region zum Teil bis heute.

2010/2011: Der Regionalvorstand präsentiert sich in einer stark verjüngten Besetzung und kann, dank grossem Engagement der Vorstandsmitglieder, viele Projekte zum Abschluss bringen. Die regionale Webseite von Syna Bern wird neu intern betreut.

2012: «IU» erfährt vom Regionalsekretariat Bern immer weniger Unterstützung und löst sich infolgedessen auf. Wieder findet ein Wechsel in der Betreuung der Webseite statt. Ein Umbruch im Regionalsekretariat Bern, Personalwechsel und reduzierte Öffnungszeiten führten dazu, dass nur das Notwendigste (Tageschäfte) erledigt werden konnte.



Von links: Walter Steiger, René Heimroth, Walter Wüthrich.

Bild: Elvira Wüthrich

2013: Walter tritt die Stelle als Regionalsekretär im August an. Im Dezember nimmt Susanne Meierhans ihre Arbeit als Regionalsekretärin und später Regionalverantwortliche auf.

2014: Nach einem schwierigen Jahr mit vielen ungelösten Problemen zeichnen sich gegen Ende Jahr doch einige Erfolge ab. Dank guter Teamarbeit gestaltet sich die Arbeit effizient. Eine der Hauptaufgaben war und ist immer noch, mit diversen Stand- und Werbeaktionen die Region zu stärken und Neumitglieder zu gewinnen. An der Präsidien- und Kassierkonferenz beschlossen die Anwesenden, die bisher sieben Sektionen durch Fusionierungen auf vier Sektionen zu reduzieren. Es sind dies: Bern, Thun, Bern und Umgebung, Biel/Seeland.

Verabschiedung

Walter bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen aus Verband und Vorstand für die Unterstützung während seiner Amtszeit. Sie haben nicht nur Geschäfte, Traktanden und Beschlüsse gefasst; an vielen Anlässen und Ausflügen pflegten sie auch das kameradschaftliche Beisammensein. Nun übergibt Walter das Präsidium an René Heimroth. Das Vize-Präsidium übernimmt Walter Steiger. Die übrigen Vorstandsmitglieder walten weiterhin

ihrer Ämter (die aktuelle Vorstandsliste ist auf www.bern.syna.ch zu sehen).

**elvira.wuethrich@gmail.com,
Redakteurin Region Mittelland**

IMPRESSUM MITTELLAND

Redaktion/Koordination

Elvira Wüthrich,
elvira.wuethrich@gmail.com

Regionalredaktion

Bern:

Walter Wüthrich,
walter.wuethrich@syna.ch

Deutschfreiburg:

Sabine Michel,
etoile1@gmx.net

Luzern:

Katja Blust,
katja.blust@syna.ch

Olten/Solothurn:

Zabedin Iseini,
zabedin.iseini@syna.ch

Ausgabe 5/15:

Redaktionsschluss: 11. Mai
Erscheinungsdatum: 29. Mai

Regionalsekretariat Bern

Nachlese zum 7. März 2015

Frühlingsstimmung herrschte an diesem Samstag Anfang März! Guter Stimmung zogen viele Frauen und Männer nach Bern, um für Lohngleichheit und die Aufwertung der Teilzeitarbeit zu demonstrieren.

Zwei unserer ältesten Mitglieder genossen gut gelaunte kollegiale Kontakte quer durch die Generationen an der ersten Demo ihres Lebens und unterstützten mit ihrer Solidarität die Forderung zur Lohngleichheit.

Manövriermasse Frau

Die gute Stimmung dieses Tages täuscht aber nicht darüber hinweg, dass seit der Aufhebung des Eurokurses Frauen wieder zur Manövriermasse in den Betrieben werden. Nach dem Motto; wer verheiratet ist, hat ja noch einen Mann, der für die Familie aufkommen kann. Ist sowieso besser, wenn sie zu Hause bleibt und die Kinder betreut! Erfahrungsgemäss trifft es zuerst

Mütter und ältere Frauen mit Teilzeitpenssen sowie angelegene Arbeitskräfte, wenn Betriebe Stellenprozente einsparen wollen.

Nein, ich spreche nicht von den 1990er-Jahren; ich spreche von heute, von dem, was uns Mitglieder aus ihrem Berufsalltag erzählen.

Arbeitgeber in die Pflicht nehmen

Arbeitnehmende mit kleinen Einkommen sind durch Stellenabbau mehrfach betroffen. Es kann nicht sein, dass Arbeitgeber, die ihre Hausaufgaben über Jahre nicht korrekt gemacht und Misswirtschaft betrieben haben, nun die Marktsituation ausnützen und glauben, diese Leute mit kleinen Einkommen können ja zum Sozialdienst gehen. Sie schieben die Verantwortung an die Gesellschaft ab, und diese vermeidbaren Defizite sollen über unsere Steuern ausgeglichen werden. Als Gewerkschaft tragen wir die grosse Verantwortung mit, dass wir uns gerade in den Verhandlungen immer wieder für die Gleichstellung von Frau und Mann einsetzen. Dass wir fragwürdige Arbeitsbedingungen stets aufs Neue öffentlich thematisieren.



Generationenübergreifend. Bild: Bermes

Die Quintessenz im Nachklang der Kundgebung ist, dass das Erreichte gepflegt, weiterentwickelt und gefestigt werden muss. Jede und jeder ist gefordert, hinzuschauen und zu handeln!

susanne.meierhans@syna.ch,
Regionalverantwortliche

Region Olten/Solothurn

Sektionsausflug am 6. Juni 2015 in den Europapark Rust (D)

Für diesen Anlass erheben wir einen Unkostenbeitrag für Mitglieder mit Partner von je 25 Franken. Im Preis sind der Car, die Verpflegung und der Eintritt inbegriffen. Kinder von Mitgliedern bis 16 Jahre nehmen an der Veranstaltung gratis teil. Kinder von Nicht-Mitgliedern bis 16 Jahren sowie Lernende bezahlen nur die Hälfte. Nicht-Mitglieder bezahlen 75 Franken.

Zeitplan

8.00 Uhr Hauptbahnhof Olten nach Rust (D) in den Europapark
16.30 Uhr Abfahrt ab Rust nach Schallstadt (D), Schwarzwald
19.15 Uhr Rückfahrt nach Olten. Ankunft ca. 20.45 Uhr

Wichtig!

Um die Reise durchführen zu können, brauchen wir mindestens 25 Personen. Anmelden könnt ihr euch unter www.oltten-solothurn.syna.ch. Pass oder Identitätskarte nicht vergessen!

Gita di sezione del 6 giugno 2015 all'Europapark di Rust (D)

Per questa gita la quota di partecipazione per i soci del Syna e dei loro partner è di 25 franchi a persona. Inclusi nel prezzo sono il viaggio in pullman, il vitto e il costo d'entrata al parco divertimenti. Per i figli dei soci del Syna fino ai 16 anni d'età la partecipazione alla gita è gratuita. I bambini fino ai 16 anni d'età di persone non aderenti al sindacato e gli apprendisti pagano solo metà prezzo. Per tutte le altre persone non aderenti al Syna la quota è di 75 franchi.

Orari di partenza

Ore 8.00 Partenza dalla stazione di Olten con destinazione Europa Park, Rust (D)
Ore 16.30 Partenza da Rust con destinazione Schallstadt (D), Foresta Nera
Ore 19.15 Viaggio di ritorno a Olten. Arrivo previsto per le ore 20:45

Importante!

Per lo svolgimento del viaggio sono necessarie almeno 25 iscrizioni. Non dimenticate di portare il passaporto o la carta d'identità!



Bild: Europapark

Region Luzern

Aus dem Rechtsdienst

Die Auflösung des Euro-Mindestkurses macht vielen Unternehmen zu schaffen. Doch welche Massnahmen sind angesichts der aktuellen Frankenstärke erlaubt?

Der tiefe Eurokurs schmälert derzeit in vielen Betrieben den Ertrag. Angesichts dieser Problematik versuchen einzelne Firmen mit Lohnsenkungen oder Lohnzahlungen in Euro die Produktionskosten zu senken und so das Währungsrisiko auf ihre Angestellten zu überwälzen. Solche Massnahmen stehen vielfach im Widerspruch zu wichtigen arbeitsrechtlichen Grundsätzen und zur geltenden Rechtsprechung. So verletzt beispielsweise die Ungleichbehandlung von Grenzgängern mittels Lohnsenkung, Arbeitszeiterhöhung oder Lohnausrichtung in Euro das im Freizügigkeitsabkommen zwischen der Schweiz und der EU

(FZA) verankerte indirekte Diskriminierungsverbot. Solche diskriminierenden arbeitsvertraglichen Bestimmungen sind von Rechts wegen nicht erlaubt, selbst mit der Einwilligung des Betroffenen nicht. Diese Konstellation schützt auch die in der Schweiz wohnhaften Angestellten, weil sie nicht mit diskriminierten Grenzgängern «billig» ersetzt werden können.

Weiter ist es auch nicht zulässig, die Löhne fest an den Wechselkurs des Euro zu indexieren. Dies würde der Vorschrift widersprechen, dass die Löhne für die Arbeitnehmenden objektiv und genügend vorhersehbar sein müssen.

Lohnsenkungen rechtfertigen

Andererseits verfügen die Arbeitgeber durchaus über einen Handlungsspielraum beim Festlegen der Löhne. Bei Lohnsenkungen müssen aber die Vorgaben zur Änderungskündigung berücksichtigt werden. Eine Lohnsenkung ist missbräuchlich,

wenn keine sachlichen oder betrieblichen Gründe dafür vorliegen. Der Arbeitgeber muss die Notwendigkeit der Lohnsenkung nachvollziehbar aufzeigen können. Das Argument der Frankenstärke darf nicht pauschal verwendet werden. Die Überwälzung des Unternehmerrisikos auf die Angestellten ist in diesem Sinne grundsätzlich verboten. Schliesslich profitiert auch allein die Firma, wenn der Wechselkurs in die andere Richtung ausschlägt und den Ertrag des Unternehmens erhöht.

Syna vertritt zusammenfassend die Meinung, dass Vertragsanpassungen allein wegen der Frankenstärke – seien es Lohnsenkungen oder dauerhafte Arbeitszeiterhöhungen, welche im Resultat die gleichen Auswirkungen haben – ungültig sind. Bei allfälligen weiteren Fragen können Sie uns gerne kontaktieren.

leander.zemp@syna.ch,
juristischer Mitarbeiter

Regionalsekretariat Luzern

Darf ich mich vorstellen?

Ich, Jasmine Progin, bin die neue Regionalverantwortliche der Syna-Region Luzern. Seit dem 1. März 2015 bin ich im Regionalsekretariat tätig.

Nach 13 Jahren im sozialpädagogischen Bereich sowie dem Absolvieren von diversen Aus- und Weiterbildungen – u. a. Management im Sozial- und Gesundheitsbereich – war ich zur Überzeugung gelangt, dass die Zeit reif war für eine neue Herausforderung. Freudig, jedoch auch mit dem nötigen Respekt sowie einer gewissen Nervosität, lernte ich an meinem ersten Arbeitstag ein motiviertes Team kennen, welches sich mit viel Herzblut für Syna engagiert.

Schnell wurde mir klar, dass die Arbeit so abwechslungsreich wie vielseitig ist – einerseits die gesamte Gewerkschaftsarbeit, in welche ich mich noch intensiv einarbeiten darf, und andererseits die

Führungsaufgaben, welche ich bereits aus meiner vorherigen Tätigkeit sehr gut kenne.

Auf der Seite der Schwächeren

Die Betätigung in einem sozialen Job sowie der Kontakt zu unterschiedlichsten Menschen mit ihren Anliegen als Arbeitnehmende stehen für mich im Zentrum. Dabei liegt mir das Einstehen für Minderheiten und/oder sozial schwächere Personen besonders am Herzen. Meines Erachtens haben wir alle eine Verantwortung, diesen Menschen Sorge zu tragen und sie zu unterstützen. Daher bin ich der absoluten Überzeugung, dass es die Arbeit der Gewerkschaft mehr denn je braucht. Ich persönlich gebe mein Bestes, um das Bild und die Arbeit von Syna weiterhin positiv zu stärken, und freue mich auf diese Herausforderung.

jasmine.progin@syna.ch,
Regionalverantwortliche



Leitet neu das Team Luzern: Jasmine Progin.

Bild: Syna

Voranzeige

Dienstag, 25. August:
Senioren-Jahresausflug
Mit Car und Luftseilbahn nach Marbachegg

Mittwoch, 16. September: Seniorenjass
14.00 Uhr im Hotel Spatz, Luzern

Region Deutschfreiburg

Jung, motiviert und engagiert

Nach einigen personellen Veränderungen im Regionalsekretariat Tafers ist das Team mit einer neuen Mitarbeiterin gestärkt ins 2015 gestartet. Doris Stauffacher ist die neue administrative Mitarbeiterin.

Sabine Michel: Liebe Doris, herzlich willkommen im Team Tafers und viel Freude an der neuen Herausforderung! Stell dich doch kurz vor.

Doris Stauffacher: Ich bin 29 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meiner einjährigen Tochter in unserem Eigenheim in Heitenried. Ich habe einen Abschluss als Detailhandelsangestellte und war in den letzten siebeneinhalb Jahren im Krankenversicherungswesen tätig. Nun freue ich mich auf diese neue Herausforderung und bin gespannt, was noch alles auf mich zukommt.

Was ist deine Aufgabe im Team Tafers?

Ich beschäftige mich vor allem mit der Mitgliederverwaltung. Aber auch die Buchhaltung, Protokolle, Generalversammlungen der Sektionen, Sekretariatsarbeiten der Paritätischen Kommission des Ausbaugewerbes Deutschfreiburg, die Bewirtschaftung der regionalen Webseite etc. gehören in meinen Zuständigkeitsbereich. Wenn meine Vorgesetzte verhindert ist, verrete ich sie in diversen Bereichen.

Was hat dich dazu bewogen, Syna als Arbeitgeberin zu wählen?

Ich hatte Lust auf etwas ganz Neues. Syna bietet mir die Gelegenheit, Arbeit und Familie optimal unter einen Hut zu bringen. Ausserdem ist kein Tag wie der andere; pure Abwechslung und sehr spannende Arbeiten. Zudem lässt mir meine Vorgesetzte bereits ziemlich freie Hand. Diesen Vertrauensbeweis schätze ich sehr.

Kennst du schon unsere regionalen Webseiten? Schau rein auf www.bern.syna.ch, www.deutschfreiburg.syna.ch, www.luzern.syna.ch und www.olgen-solothurn.syna.ch!

Was für Themen interessieren dich besonders im gewerkschaftlichen Umfeld, und für welche möchtest du dich speziell einsetzen?

Ich interessiere mich sehr für das Arbeitsrecht und die verschiedenen GAV. Leider kenne ich mich noch nicht sehr gut aus, bin aber lernfähig. Als nächstes besuche ich zudem den ARC-Kurs «Arbeitsrecht» in Nottwil.

Zur Erinnerung:

Die ARC-Kurse sind für alle Syna-Mitglieder kostenlos.

Du hast ja auch schon an einigen GV der Region teilgenommen. Welche Eindrücke hast du gewonnen?

Ja, ich war bei der GV der Sektion Sense Oberland als Gast dabei. Bei den GV der Sektionen St. Silvester und Düdingen habe ich meine Vorgesetzte vertreten und ein kleines Referat über die wichtigsten Informationen aus dem Sekretariat gehalten. Es war schön, die Mitglieder persönlich zu treffen und etwas über die Sektionen zu erfahren. Beim gemütlichen Abendessen hatte man Zeit, sich über diverse Themen zu unterhalten. Das fand ich schön, und der Kontakt zu unseren Mitgliedern bereitet mir Freude. Die Tombola in Düdingen fand ich übrigens super. Der Erlös geht jedes Jahr an eine gemeinnützige Institution. Die Mitglieder hatten Spass und haben sich entsprechend über die Preise gefreut!

Am 7. März 2015 bist du zusammen mit Gewerkschaftsmitgliedern an der Gleichstellungsdemo in Bern an vorderster Front mitmarschiert. Wie wars?

Ich war zuvor noch nie an einer Demo und sehr gespannt, was mich erwartet. Nach einem kleinen und harmlosen Zwischenfall ging es los, und wir marschierten friedlich zum Bundeshaus. Dort hielten einige Politiker interessante und auf-



Doris Stauffacher arbeitet seit dem 1. Februar 2015 im Regionalsekretariat Tafers. Bild: zVg

schlussreiche Reden. Dieser Tag wird mir in guter Erinnerung bleiben. Nicht nur wegen dem wunderschönen Wetter, sondern auch, weil wir hoffentlich endlich ein Zeichen setzen konnten und Lohn-gleichheit Realität wird.

Schauen wir mal in die ferne Zukunft: Was meinst du, welche gewerkschaftlichen Themen werden in zehn Jahren aktuell sein, und welche Prioritäten sollten demnach heute für unsere Syna-Mitglieder gesetzt werden, um die künftigen Hürden zu schaffen?

Uns als Gewerkschaft braucht es auch noch in zehn Jahren und mehr, denn es wird immer wieder Konflikte zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern geben. Auch die Verhandlung, Ausarbeitung und Verbesserung der GAV liegt in unserer Hand, und wir sind stets bemüht, eine gute Lösung für beide Parteien zu finden.

Liebe Doris, vielen herzlichen Dank für deine offenen Worte und viel Freude an deiner Arbeit!

**Sabine Michel,
Regionalredakteurin,
etoile1@gmx.net**